

Absender:
Theodor Häner
Jurastrasse 23
4242 Laufen

Tel.: 061/375'95'05 (Geschäft)
061/761'37'11 (privat)
E-Mail: theodor.haener@tcab.ch
Web: www.hornvieh.ch

Herr Theodor Häner
Jurastrasse 23
4242 Laufen

Laufen, 26. August 2008/Hä

„Perimeter Melioration Brislach“ - Reaktionen auf mein Schreiben vom 14.7.2008

Sehr geehrter Herr Häner

Vor gut sechs Wochen habe ich ein Schreiben an rund 30 von der Perimeter Melioration Brislach betroffene Parteien verschickt. Ziel dieses Schreibens, welches (womöglich) auch Sie erhalten haben, war und ist es nach wie vor, den Meinungs austausch mit Gleichbetroffenen zu suchen und sodann die ähnlich gelagerten Interessen derart zu organisieren, um für Grundeigentümer unakzeptable Auswirkungen dieses Meliorationsvorhabens abzuwenden.

Selbst wenn für die eine oder andere Partei mein Vorpreschen als verfrüht oder gar „übermotiviert“ erscheinen mag, so möchte ich Sie trotzdem über die bisherigen Reaktionen unterrichten.

Reaktionen auf den Erstkontakt

Auf mein erstes Anschreiben haben sich ein gutes Dutzend Personen gemeldet und mir ihren Standpunkt zum Meliorationsvorhaben geschildert. Die wichtigsten Erkenntnisse seien hier kurz wiedergegeben:

- Ohne Ausnahme wurde die Idee, die Interessen der betroffenen Grundeigentümer abzustimmen, als sehr wichtig angesehen. Selbst wenn die Betroffenen mitunter verschiedene Beweggründe haben, ist es unerlässlich, dass sich diese dennoch frühzeitig organisieren und das weitere Vorgehen gemeinsam durchdenken.
- Insbesondere Personen, die nicht in der näheren Umgebung von Brislach wohnen, schätzten die Kontaktaufnahme, weil sie nicht zeitnah über den aktuellen Verfahrensstand informiert sind.
- Auch einzelne Landwirte stehen dem Meliorationsvorhaben sehr kritisch gegenüber, weil dadurch lediglich Kosten entstehen, hingegen daraus kaum erkennbarer Nutzen resultiert.
- Ein Herr, welcher Erfahrungen aus zwei früheren Meliorationen besitzt, umschrieb beispielsweise die Informationspolitik der Behörden wie folgt: „Es hat niemand eine Ahnung, niemand fühlt sich zuständig, keiner kann richtig informieren.“ Er hält zudem fest, dass bei Meliorationsvorhaben insgesamt mehr Probleme und damit mehr Kosten anfallen als den Grundeigentümern vorgängig mitgeteilt wird.
- Eine weitere Person berichtete über ihre Erfahrungen mit der Melioration in Roggenburg und wies darauf hin, dass hierbei entgegen anderer Beteuerungen kaum eine Möglichkeit bestand, bei der Neuzuteilung der Parzellen eigene Wünsche anzubringen. Man musste sich letztendlich mit dem abfinden, was einem neu zugeteilt wurde.

Mangelhafte Sensibilisierung

Allgemein ist mir in den Gesprächen aufgefallen, dass die Betroffenen hinsichtlich der Auswirkungen der Melioration auf ihr Grundeigentum teilweise nur ungenügend aufgeklärt waren. Dies wohl nicht zuletzt auch deshalb, weil bislang seitens des Kantons und den beauftragten Stellen nicht offen und klar darüber informiert wurde. Dabei wäre eine ehrliche Information ganz einfach:

Grundeigentümer, deren Parzelle von einer Melioration erfasst wird, erhalten bei einer Neuzuteilung in aller Regel (1.) an anderer Lage (2.) eine kleinere Fläche und müssen (3.) dafür noch solidarisch Kostenbeiträge entrichten.

Interessant erscheint mir ausserdem der Hinweis, dass die Gemeinde beliebig Land für öffentliche Werke wie Mehrzweckhalle, Umfahrungsstrasse, etc. auf Kosten der Grundeigentümer ausscheiden kann.

Mittlerweile haben nicht zuletzt auf Grund meines ersten Schreibens auch weitere Personen entsetzt festgestellt, dass einzelne ihrer Parzellen voll vom Meliorationsprozess erfasst werden. Diese Parteien haben es bislang natürlich verpasst, ihre Interessen gegenüber den Behörden darzulegen.

Informationsplattform als Anfang

Um die Betroffenen mit allgemeinen Informationen und Unterlagen zu bedienen, habe ich im Internet unter www.hornvieh.ch/melioration eine entsprechende Plattform eingerichtet. Dort kann man sich unter verschiedenen Rubriken (siehe Anlage) zeitnah mit den verschiedenen Aspekten einer Melioration vertraut machen und dabei seine eigene Kritik schärfen. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, seine Meinung zum Vorhaben auszudrücken sowie den Kontakt mit Gleichgesinnten herzustellen.

Diese Plattform wird stetig ergänzt, gerne auch mit Informationen, die Sie mir zukommen lassen.

Fazit und weiteres Vorgehen

Dass man als Grundeigentümer/in angesichts der zu erwartenden einschneidenden Konsequenzen unbeteiligt zusieht und sich dem Schicksal einer drohenden Enteignung sprach- und tatenlos ergibt, kann ich mir bei den meisten der rund 260 betroffenen Parteien beim besten Willen nicht vorstellen. Darauf zu hoffen, dass es doch nicht so schlimm kommen werde bzw. der Kanton sich einsichtig zeigt und Einzelinteressen grosszügig beachtet, wäre angesichts bisheriger Erfahrungen ebenfalls recht naiv.

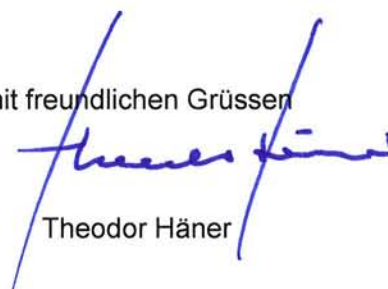
Für den/die Einzelne/n kann daher nur gelten, sich frühzeitig und zielgerichtet mit anderen Parteien zusammenzutun und das weitere Vorgehen abzusprechen. Dass es dazu nebst einer entsprechenden Bereitschaft auch eine gewisse Struktur und Organisation bedarf, versteht sich von selbst.

*Aus diesem Grunde ist für den **Dienstag, 23. September 2008, 19.30 Uhr im Rest. „Kreuz“ in Brislach** ein Treffen geplant, an dem sich Interessierte zu Fragen des Meliorationsvorhabens betreffend informieren und austauschen können. Dabei können auch weitere Schritte angesprochen werden.*

- ☞ **Bei Interesse melden Sie sich über die im Briefkopf vermerkten Kontaktdaten bitte frühzeitig bei mir, so dass ich dem Gastwirt die Anzahl der teilnehmenden Personen mitteilen kann. Näheres zum Treffen finden Sie laufend unter www.hornvieh.ch/melioration/terminetreffen.**
- ☞ **Selbstverständlich wäre es sehr zu begrüßen, wenn Sie weitere Betroffene aus Ihrem Bekanntenkreis zu einer Teilnahme motivieren könnten.**

Bis dahin verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Theodor Häner